

IHK fordert mehr Geld für Straßen

HANNOVER (sj). Die mittelfristig abgesicherte Finanzierung eines bedarfsge-rechten Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur ist dringend erforderlich, um auch künftig Wachstum und Beschäftigung zu sichern. Das betonen die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern in ihrem Positionspapier „Mehr Mobilität für Niedersachsen“. In dem Papier werden Prioritäten aufgezeigt, wie die Anforderungen des Wirtschaftsverkehrs erfüllt werden können.

Kaputte Straßen, vernachlässigte Wasserstraßen und überlastete Schienenwege sowie viel zu lange Planungsverfahren zeigten, dass die Verkehrspolitik inzwischen nicht mehr den Anforderungen gerecht und die Substanz verzehrt werde. Obwohl der Staat aus dem Straßenverkehr jährlich rund 53 Milliarden Euro Einnahmen verbuche, würden nur rund zehn Milliarden Euro in den Verkehr investiert, davon lediglich rund fünf Milliarden für den Straßenbau, bemängeln die Kammern und fordern unter anderem einen schnellen Bau der Küstenautobahn A 20.

Autoumschlag erholt sich

BREMERHAVEN. Der Autoumschlag in Bremerhaven brummt wieder. Mit durchschnittlich knapp 5900 bewegten Fahrzeugen am Tag ist Bremerhaven der größte Autoverladeplatz Europas – vor dem belgischen Zeebrugge. Das Bremer Logistikunternehmen BLG koordiniert den Umschlag. Wegen der Weltwirtschaftskrise war der Autoumschlag 2009 in Bremerhaven um 40 Prozent auf 1,2 Millionen Fahrzeuge eingebrochen. Seit 2011 konnte die Zwei-Millionen-Marke wieder erreicht werden.



Als Verkehrsleiter muss Heinz Kossak auch die Verkehrstüchtigkeit der Lkw überprüfen.

Foto: Skarneck

Fallstrick für kleine Firmen

EU-Verordnung schreibt Verkehrsleiter vor – Auch landwirtschaftliche Unternehmen betroffen

von Christoph Bohn

KREIS CUXHAVEN/BREMERHAVEN. Für viele kleine Transportunternehmen und auch landwirtschaftliche Lohnunternehmen wird die Zeit knapp. Schuld daran ist die EU-Verordnung 1071/2009, die seit 2011 in Deutschland gilt. Sie schreibt vor, dass ein sogenannter Verkehrsleiter benannt werden muss, der den Fuhrpark managt. Am 1. Januar 2015 endet die Übergangsfrist.

Ganz neu sind die Aufgaben des Verkehrsleiters nicht. Laut Industrie- und Handelskammer Stade ist die neue Bezeichnung vergleichbar mit der des „zur Führung der Geschäfte des Güterkraftverkehrs/Omnibusverkehrs bestellten Person“. Neu ist jedoch, dass der Verkehrsleiter jetzt explizit benannt und auch für Verstöße gerastet werden muss.

Ein Verkehrsleiter ist zuständig für den gesamten Fuhrpark. Er muss unter anderem sicherstellen, dass die Fahrzeuge in Ordnung sind, die Fahrer alle notwendigen Papiere haben, Gefahrguttransporte richtig bestückt sind und, dass die Berufskraftfahrer regelmäßig geschult werden.

„Große Betriebe haben schon lange reagiert und dafür einen Verantwortlichen bestimmt. Aber kleine Betriebe wissen oftmals gar nicht, dass sie davon betroffen sind“, sagt Alfred Skarneck, selber Verkehrsleiter beim Büro-Fach-Zentrum in Wanna. Dabei müsse jeder, der für andere transportiere, einen Verkehrsleiter benennen – Fuhrunternehmer, Taxidienste, Omnibusunternehmen,

Lieferdienste und auch landwirtschaftliche Lohnunternehmen. Ausgenommen sind nur Betriebe, die aus-

schließlich Werksverkehr betreiben, also nur für sich selber transportieren.

„Gerade in der Landwirtschaft ist das nicht bekannt. Aber es wird bereits von der Polizei kontrolliert, zum Beispiel bei der Anlieferung für Biogasanlagen“, sagt Skarneck. In Stade habe die Polizei sogar eine eigene Sonderkommission Ernte gebildet, die nur landwirtschaftliche Lohnunternehmen kontrolliere, ergänzt Heinz Kossak, ebenfalls Verkehrsleiter beim Büro-Fach-Zentrum Wanna.

Strafe: Entzug der Transportgenehmigung

Mit Ende der Übergangsfrist kann es bitter für Betriebe werden, die keinen Verkehrsleiter benannt haben: „Sie können im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Verkehr gezogen werden und dürfen keine Transportaufträge mehr ausführen“, betont Skarneck.

Verkehrsleiter kann aber nicht jeder sein. Er muss eine entsprechende Schulung mit Prüfung durchlaufen und

muss bestimmte Voraussetzungen mitbringen. So darf beispielsweise gegen ihn in keinem EU-Mitgliedsland ein Urteil wegen einer Straftat verhängt worden sein.

„Die Ausbildung ist hart. Etwa 80 Prozent fallen durch“, weiß Kossak, der den Lehrgang ein Jahr lang in der Abendschule besucht hat. Gerade kleinere Firmen hätten Schwierigkeiten, einen solchen Verkehrsleiter zu benennen. Aber hier kann beispielsweise sein Büro-Fach-Zentrum helfen. „Denn der Verkehrsleiter muss nicht zwingend ein Angestellter der Firma sein. Die Aufgabe darf auch extern vergeben werden.“ Bis zu vier Firmen mit insgesamt maximal 50 Fahrzeugen darf ein Verkehrsleiter betreuen. Deshalb habe sein Büro auch noch Kapazitäten – zumal er demnächst einen dritten Verkehrsleiter dazuholen will. www.stade.ihk24.de

Kontakt

Büro-Fach-Zentrum Wanna, ☎ 0 47 57/22 27 70

Finanztipp aktuell

Bis zu 3,75 % auf Festgeld



Rufen Sie Sabina Muolo an: Telefon 04 71/9 45 87 25

Ja, es gibt sie noch: ungeschlossene Festgeldere Aktion „Zins gegen Depot“!!!! Neukunden und Bestandskunden können im Zuge dieser Aktion bei einem Depotübertrag ab 2.500 Euro eine Festgeldanlage mit 3,75 % p.a. für 6 Monate oder eine Festgeldanlage mit 2,75 % p.a. für 12 Monate abschließen. Die Höhe des ab-

geschlossenen Festgeldes darf dabei maximal 100.000 Euro betragen bzw. die Höhe des Depotübertrags nicht übersteigen. Die Aktion ist zunächst bis voraussichtlich 30. 8. 2013 geplant. Vereinbaren Sie gerne einen Termin mit mir unter oben genannter Telefonnummer!



Ambau baut den bisher größten Offshore-Turm

CUXHAVEN. In Cuxhaven entsteht bei Ambau ab diesem Monat der bisher größte Offshore-Turm. Mit 7,33 Meter am Fußflansch wird es der größte seiner Art für eine Windenergieanlage sein, der je gebaut wurde. Der Turm besteht aus vier Segmenten und hat eine Gesamthöhe von 106 Metern. Das größte Segment ist dabei mit über 40 Metern Länge und einem Gesamtgewicht von weit über 200 Tonnen nur noch im Werk Cuxhaven herzustellen. Bestückt ist der Turm mit einer Vielzahl von elektrischen Komponenten und Hydraulik-Aggregaten, die aus Japan und Europa kommen.

Weservertiefung: Entscheidung auf Europa-Ebene

BREMERHAVEN. Die Hängepartie bei der geplanten Weservertiefung geht weiter. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat am Donnerstag keine Entscheidung über die Klage von Umweltschützern gegen das Ausbaggern der Fahrtrinne getroffen. Der 7. Senat setzte das Verfahren aus und wandte sich mit einem Fragenkatalog an den Europäischen Gerichtshof. Dieser soll nun klären, ob das Vorhaben mit der Wasserrahmenrichtlinie der EU vereinbar ist. Zugleich bemängelten die Richter den Planfeststellungsbeschluss für die Vertiefung (Aktenzeichen: 7 A 20.11).

Plaudern in der „Havenrunde“

Businessstreff für Unternehmer der Seestadt



Die Mitglieder der „Havenrunde“ bei ihrem zehnten Treffen im Kreuzfahrterminal. Links im Bild ist Initiator Heiko Kleinhanns zu sehen. Foto: pr

BREMERHAVEN (chb). Unternehmer sind einsam. Oftmals fehlt ihnen die Möglichkeit zum Austausch mit anderen. Das fand zumindest Heiko Kleinhanns von der BKM Medien GmbH & Co. und gründete kurzerhand – abseits der großen Business-Treffs – den Bremerhavener Unternehmer- und Geschäftsführertreff „Havenrunde“. Dieser fand kürzlich zum zehnten Mal statt.

Etwa 10 bis 15 Geschäftsführer und Unternehmer aus Bremerhaven nehmen seit Mitte 2011 an den Treffen teil, die alle zwei bis drei Monate angesetzt sind. „Dabei sind wir jedes Mal bei einem anderen Unternehmen zu Gast, das wir uns genau ansehen. Im Anschluss tauschen wir uns über unternehmenstechnische Besonderheiten und Stärken aus und diskutieren“, erzählt Kleinhanns. Ziel sei es, neue Impulse zu erhalten, von den Besonderheiten und Stärken anderer zu lernen und branchenübergreifende Lösungen für spezielle Fragestellungen zu erhalten. „Eigentlich kann man jedes Mal etwas mitnehmen“, meint Kleinhanns. „Und sei

es nur, dass man vielleicht einen persönlichen Ansprechpartner bei einem späteren Anliegen hat.“ Allerdings seien auch schon konkrete Kooperationen aus solchen Treffen hervorgegangen. So wollen demnächst zwei Firmen eine Art Musterwohnung für intelligente Haustechnik aufbauen.

Blück hinter die Kulissen

Und auch die Firmenvorstellungen bringen immer wieder neue Einsichten. „Man weiß manchmal gar nicht, was für spannende Unternehmen wir in Bremerhaven haben oder wie es hinter den Kulissen zugeht“, sagt Kleinhanns. So fand das zehnte Treffen im Columbus Cruise Center Bremerhaven statt. Das sei ein spannender Einblick in die wunderbare Welt eines modernen Kreuzfahrterminals gewesen, findet Kleinhanns: „Vor allem war es interessant, zu sehen, wie mit wenig Personal viel bewegt wird.“ Das nächste Treffen ist für Oktober geplant. Weitere Infos zur „Havenrunde“ gibt es unter ☎ 0471/ 30 71 91 04.

Verdi: Mindestlohn stärkt die Kaufkraft

10 700 Menschen arbeiten in Bremerhaven für einen Niedriglohn – Gewerkschaft: Arbeit muss sich lohnen

BREMERHAVEN (sj). Im Job alles geben – und trotzdem wenig dafür bekommen: In Bremerhaven arbeiten rund 10 700 Menschen für einen Niedriglohn. Sie verdienen weniger als 8,50 Euro pro Stunde. Das ist das Ergebnis einer Studie vom Pestel-Institut in Hannover.

Die Wissenschaftler haben darüber hinaus untersucht, welche positiven Effekte ein gesetzlicher Mindestlohn für die heimische Wirtschaft hätte: „Die Kaufkraft in Bremerhaven würde um 25,1 Millionen Euro pro Jahr steigen. Voraus-

gesetzt, jeder Beschäftigte verdient künftig mindestens 8,50 Euro pro Stunde“, sagt Matthias Günther vom Pestel-Institut. Er erwartet, dass der Zuwachs an Kaufkraft nahezu zu eins in den Konsum gehen würde. Für die Dienstleistungsge-

werkschaft Verdi und die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten sind die Ergebnisse für die sofortige Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes von 8,50 Euro. Beide Gewerkschaften hatten die Untersuchung in Auftrag

gegeben. „Wer den ganzen Tag arbeitet, muss mit dem, was er verdient, auch klarkommen können. Das klappt aber nicht, wenn Dumpinglöhne gezahlt werden“, sagt der Geschäftsführer des Verdi-Bezirks Bremen-Nordniedersachsen, Rainer Kuhn.

Anlage & Strategie am Sonntag

Ausdruck höchster Individualität: Deka-Vermögenskonzept Aktiv

In einer exklusiven Automanufaktur zeigt sich hervorragend der Wert individueller Maßarbeit. Edle Materialien, handwerkliches Können und moderne Technologie finden zusammen, um etwas Besonderes zu schaffen: ein Automobil, das genau auf die eigenen Vorstellungen zugeschnitten ist.

Mit dem innovativen Deka-Vermögenskonzept Aktiv verhält es sich ganz ähnlich. Damit es für Ihre Wünsche und Ziele konfiguriert werden kann, verfügt es über zahlreiche Varianten, kombinierbare Sonderausstattungen für mehr Schutz, große Anpassungsfähigkeit und exzellenten Service.

Das ist unsere Antwort auf die gewachsenen Ansprüche und die vielfältigen Erwartungen, die Sie als Anleger heute haben. Aus gutem Grund sind Konzepte gefragt, die das Anlegen flexibler, verlässlicher und transparenter machen. Konzepte, mit denen auf die unterschiedlichen Bewegungen und Entwicklungen der Finanzmärkte reagiert werden kann. Dafür steht Deka-Vermögenskonzept Aktiv. Sie sehen, ein Gespräch lohnt sich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren Filialen.

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Wertpapierkurse werden vom Sonntagjournal bereitgestellt. Stand der Kurse: Freitag, 19.30 Uhr.

Dax	+0,69 %	8.214,73
TecDax	+0,59 %	992,560
M-Dax	+0,02 %	14.002,85
EuroStoxx 50	+0,11 %	2.684,38
Dow Jones	0,00 %	15.460,92
NASDAQ	+1,63 %	3.578,30

Sparkassen-Finanzgruppe

Unsere Anlagetipps finden Sie unter:
www.sparkasse-bremerhaven.de

Sparkasse Bremerhaven

Gabriele van Belkom, VermögensanlageCenter Süd, (0471) 479-620